



pld – Pressedienst der
Landeshauptstadt Düsseldorf

Herausgegeben vom
Amt für Kommunikation
Rathaus - Marktplatz 2

Postfach 101120
40002 Düsseldorf

Telefon: +49. 211/ 89-93131
Fax: +49. 211/ 89-94179

presse@duesseldorf.de
www.duesseldorf.de/presse
www.facebook.com/duesseldorf
www.twitter.com/duesseldorf

Redaktionsteam:
mb - Michael Bergmann - 97298
bla - Manfred Blasczyk - 93132
bu - Michael Buch - 93134
fri - Michael Frisch - 93115
jak - Kerstin Jäckel - 93131
vm - Valentina Meissner - 93111
mun - Angela Munkert - 97018
pau - Volker Paulat - 93101
arz - Dieter Schwarz - 93138

OB Thomas Geisel: "Das Fahrrad ist die Mobilität der Zukunft"

Erste Bürgerbeteiligung zum 300 Kilometer langen Radhauptnetz der Landeshauptstadt Düsseldorf im Luisen-Gymnasium

Zur Förderung des Radverkehrs entwickelt die Landeshauptstadt Düsseldorf ein stadtweites Radhauptnetz mit einer Streckenlänge von über 300 Kilometern. Im Rahmen einer Bürgerbeteiligung werden aktuelle Informationen zum Thema Radhauptnetz vermittelt und den Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit gegeben, im direkten Gespräch mit Fachleuten ihre Wünsche und Anregungen zu formulieren. In Anwesenheit von Oberbürgermeister Thomas Geisel hat am Montag, 22. Juni, die erste Bürgerbeteiligung im Luisen-Gymnasium stattgefunden.

"Ich bin überzeugt, dass das Fahrrad die Mobilität der Zukunft bedeutet. Denn es ist nicht nur schneller als das Auto, sondern auch ökologischer und braucht weniger Platz. Ein wichtiges Argument, gerade in einer wachsenden Stadt wie Düsseldorf", sagt OB Thomas Geisel, der die Landeshauptstadt zu einer fahrradfreundlichen Stadt ausbauen möchte – mit einem funktionierenden Radhauptnetz, das ein Bezirksnetz mit attraktiven Routen anbietet und Düsseldorf über Schnellwege auch mit benachbarten Kommunen verbindet. Fahrradstationen sowie eine zuverlässige Beschilderung und ein Navigationssystem gehören ebenfalls dazu.

"Radfahrerinnen und Radfahrer und ihre Anforderungen an die Infrastruktur sind sehr unterschiedlich. Unser Ziel ist daher nicht ein Netz für alle, sondern für alle ein Netz zu schaffen. Das Radhauptnetz soll hierbei leicht erkennbar, intuitiv begreifbar, einprägsam, möglichst umwegfrei und sicher sein", erklärt Verkehrsdezernent Dr. Stephan Keller.

Innerhalb des Radhauptnetzes sollen für Radfahrer – vergleichbar mit dem Hauptstraßennetz für Kfz-Verkehr – leicht erkennbare und mög-



- 2 -

lichst umwegfreie Hauptverbindungen innerhalb der Stadt entstehen. Das Gesamtkonzept des Radhauptnetzes wurde mit Unterstützung von Fachleuten erarbeitet und in einem Gutachten dokumentiert. Die Umsetzung wird von der "Fachgruppe Radverkehr" begleitet, in der Verwaltung, Vertreter der Ratsfraktionen, des ADFC, des VCD, eines Planungsbüros und bedarfsweise auch Fachleute von Polizei, Rheinbahn und Fachverbänden zusammenarbeiten.

Unter der Federführung des Amtes für Verkehrsmanagement tagt parallel zu den Bürgerbeteiligungen die "Fachgruppe Radverkehr" alle zwei Monate und bespricht die einzelnen Maßnahmen, Bausteine, notwendige neue Ansätze und eventuelle Pilotversuche. Um frühzeitig einen Konsens zu finden, werden die Bezirksvertretungen fortlaufend beteiligt und ebenso einbezogen. Die Umsetzung des Radhauptnetzes ist insgesamt als offener Prozess zu verstehen und mit der "Fachgruppe Radverkehr" zunächst für zwei Jahre vorgesehen.

(fri)